

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **83 (1998)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Keine Dogmen - Offene Fragen

"Der säkulare Humanismus basiert per Definition auf einem Verständnis von Natur und Kosmos, das auf den überprüften Theorien der wissenschaftlichen Forschung beruht." Das haben wir in einem Referat von Paul Kurtz gelesen (Freidenker 6/97, Übersetzung R. Caspar). Mein Kommentar: Ohne mich!

Für mich hat Humanismus mit Werten - auch mit moralischen Werten - zu tun, und die kann ich schlecht von der Wissenschaft ableiten.

Was ich allerdings sagen kann: Für mich steht der säkulare Humanismus *im Einklang* mit einem Verständnis von Natur und Kosmos, das...(siehe oben).

In Gesprächen mit Christen wurde ich oft von meinen Gegenübern mit der als Frage verkleideten Feststellung konfrontiert: Aber glaubst du wirklich, dass du (bzw. die Wissenschaft) alle Fragen beantworten kannst? Spätestens dann merkte ich jeweils, wie sehr sie Aufklärung nötig hatten, ja wie wenig sie meine Ansichten überhaupt verstanden.

Nein, ich glaube nicht, alles beantworten zu können. Ich glaube nicht einmal, dass das im weitesten, theoretischsten Sinn möglich wäre. Genau deswegen glaube ich an keinen Gott. Denkende Christen (um nur die mir am häufigsten begegnenden Religiösen als Beispiel zu nehmen) stellen sich,

wie ich, Fragen wie: Warum gibt es Schmerz? Sie und ich geben uns auf der biologischen Ebene mit weitgehend gleichen Antworten zufrieden. Wenn es aber um den *Sinn von Schmerz* geht, bleibe ich bei einem philosophisch neutralen "Schutzfunktion des Körpers" (eine die vielleicht nicht immer so funktioniert wie "vorgesehen"). Sie aber wollen verstehen, warum ein Gott einige Leute so quält. Ich bin es, der sich ohne Antwort auf die Sinnfrage zufrieden ge-

ben kann; sie sind es, die eine Antwort anstreben. Auch Wissenschaft ersetzt Glauben nicht. Ich bezeichne mich selber als "strenggläubigen Atheisten". Ich bin durch und durch der Überzeugung, dass es keinen Gott gibt. Mit wissenschaftlichen Methoden und Erkenntnissen kann ich möglicherweise überzeugend darlegen, dass die Gottesbegriffe, die andere mir vorlegen, nicht standhaft sind; ich kann aber nicht beweisen, dass es keinen Gott gibt. Ich kann vielleicht aufzeigen, dass die Bibel weit von einem Beweis für die Existenz Gottes entfernt ist. Sagt mir aber jemand: "Die Bibel beweist zwar nichts, aber ich glaube, sie ist das Wort Gottes", so habe ich kein vollständig stichhaltiges Argument, um das Gegenteil zu beweisen. Ein für meine Begriffe so eigenartiger und widersprüchlicher Gott, wie der christliche, würde sich nämlich - wenn er existierte - auch bestimmt so eigenartig und widersprüchlich offenbaren.

Aber natürlich können wir beweisen, dass es keinen Gott gibt: Wir brauchen nur die Schöpfungsgeschichte mit den wissenschaftlichen Erkenntnis-

Fortsetzung S. 2



"Gott" - Skulptur des Dadaisten Morton Schamberg (1917)

Fortsetzung S. 2

JUNI-THEMEN	
Keine Dogmen - Offene Fragen	1-2
Delegiertenversammlung 1998	3-4
Leben- und Sterbenkönnen	5-6